



3/18

KNÜLL – Gebirgsbote –

Informationen des Knüllgebirgsvereins e.V. - Ausgabe August 2018

Finkenweg 4, 34613 Schwalmstadt-Treysa, Tel. 06691-23141, Fax 06691-23136

Internet: www.knuellgebirgs-verein.de Mail: kgv.vorstand@t-online.de

Konto bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder, Ziegenhain IBAN: DE32 5205 2154 0200 0495 67

Redaktion: Holger Kraft, Am Bruchstamm 10, 34621 Frielendorf, Tel. 05684-922227, Mail: knuellgebirgsbote@kraft-shdl.de

Auflage 1.500 – Erscheinungsweise viermal jährlich – für Erstmitglieder kostenfrei per Postversand

Liebe Leserinnen, lieber Leser,



zurzeit häufen sich die Wandertermine, aber einen Termin möchte ich euch ans Herz legen: vom 15. bis 20. August findet wieder das größte Wanderfest der Welt statt.

Dieses Jahr richtet Detmold den Wandertag aus und das diesjährige Motto lautet: „Gemeinsam unterwegs“.

Es würde mich freuen euch am Sonntag, den 19. August 2018, beim Festumzug begrüßen zu können.

Frisch auf und eine schöne Zeit wünscht Euch

Kurt Schury
1. Vorsitzender
Knüllgebirgsverein

Tag des Wanderns

(von Christa Neuwirth - Knüllgebirgsverein Treysa e.V.)

Nach der Begrüßung durch Wanderfreund Gerhard Mauch (Vertretung für den erkrankten Gerhard Hosemann) und den Vorsitzenden des Hauptvereins, Kurt Schury, machten sich rund 50 Wanderer einschließlich Bürgermeister Pinhard, Mitgliedern des Magistrats und Ortsvorsteherin Christel Östreich bei herrlichem Wetter auf Schusters Rappen auf den Weg zum „Kaffeebäumchen“ zwischen Treysa und Wasenberg. Die Wanderung führte auf dem Treysaer Rundweg „T 4“ zunächst durch die Igelsheide und dann langsam ansteigend zur höchsten Erhebung der Gemarkung Treysas zum „Kaffeebäumchen“, einem Naturdenkmal auf 305 m Höhe. Unterwegs gab uns Wanderfreund Gerhard Mauch Informationen zur Main-Weser-Bahn und zur Hephata-Einrichtung am Horschmühlenweg.

Beim „Kaffeebäumchen“ hatten Reinhard Darmstadt und das Ehepaar Appenroth einen Grill und einen Getränkestand sowie Tische und Bänke aufgebaut. So konnte man bei Bratwurst und kühlen Getränken entspannen, gute Gespräche führen und den Blick vom Kellerwald über Treysa, den Knüll und das Schwalmtal bis hin zu den Ausläufern des Vogelsberges schweifen lassen.

Das „Kaffeebäumchen“ ist ein Naturdenkmal. In früheren Zeiten haben dort die Bauern ihre Kaffeepausen verbracht. Am 10. Juni 2010 wütete ein Orkan im Bereich von Treysa und das „Kaffeebäumchen“ wurde stark beschädigt. Um auch nachfolgenden Generationen den Standort des „Kaffeebäumchens“ zu erhalten, haben Mitglieder des Knüllgebirgsvereins Treysa einen neuen Baum neben den stark beschädigten Baum gepflanzt, so dass momentan zwei Bäume nebeneinanderstehen.



Das „Kaffeebäumchen“ und die Neupflanzung begrüßen die Wanderer am 14. Mai

Zum Schluss der Veranstaltung bedankten wir uns bei Gerhard Hosemann für die Organisation und bei Gerhard Mauch für die Durchführung dieser schönen Veranstaltung.

Der Tag des Wanderns am 14. Mai war wieder ein voller Erfolg!

Gemeinschaftswanderung „Rund um den Wilsberg“

(von Heidrun Englisch- Tourismusservice Rotkäppchenland e.V.)

Mehr als 100 Wanderer waren auf das Knüllköpfchen gekommen, um am Sonntagmorgen rund um den Wilsberg zu wandern. Wolfgang Imberger, der Hauptwanderwart des Knüllgebirgsvereins freute sich ebenso wie Jürgen Liebermann, der Bürgermeister der Stadt Schwarzenborn und Heidrun Englisch vom Rotkäppchenland über das große Interesse an der Gemeinschaftswanderung. Nach kurzen Grußworten folgt eine ebenfalls kurze Version des Märchen „Rotkäppchen“, dargeboten von Heidrun Englisch mit einer wandelbaren Märchenpuppe.

Der Wilsberg liegt im ehemaligen Militärgelände, wird vom Bundesforst verwaltet und wurde erstmalig auf geführten Wanderungen vorgestellt. Die Wanderer konnten zwischen zwei unterschiedlich langen Touren wählen. Beide Rundwanderungen führten vom Wanderparkplatz unterhalb des Knüllköpfchens zum Schwarzenbörner Teich und dann im mehr oder weniger großen Bogen rund um den Wilsberg und über die Efze-Quelle zurück zum Ausgangspunkt. Bei den geführten Touren konnten die Wanderer auch Bereiche des Standortübungsplatzes Schwarzenborn kennenlernen, die sonst nicht betreten werden dürfen.

Revierförster Werner Rocke, der die größte Gruppe Wanderer führte, konnte nicht nur Interessantes über die Tier- und Pflanzenwelt am Knüll berichten, sondern auch über die Nutzung und Geschichte der Flächen auf oder am Rande des Standortübungsplatzes. Durch die militärische Nutzung des Wilsbergs konnte sich ein alter Baumbestand bilden, der wiederum für die Tierwelt besonders wertvoll ist. Da einige Wege wegen Windbruches nicht passierbar waren, wurden aus der geplanten 11,5 km Tour leicht eine 12,5 km Wanderung.

Länger als geplant, nämlich knapp 10 km lang, wurde auch die kürzere Rundwanderung. Aber die Teilnehmer wurden unterwegs gut unterhalten und so machte ihnen auch der leichte Regen, der mittags einsetzte, nicht viel aus. Bürgermeister Jürgen Liebermann wusste einiges zur Geschichte des Bundeswehrstandortes Schwarzenborn und über die Schwarzenbörner Streiche zu erzählen. Jetzt wissen alle, die mitgewandert sind, wie der Schwarzenbörner Teich entstanden ist. Welche Berge und Landschaften in der Ferne zu sehen waren, wusste wiederum der Wanderwart des Knüllgebirgsvereins, Wolfgang Limmeroth.

Wandern und Fitness standen bei der Gesundheitswanderung im Mittelpunkt, die Wolfgang Imberger leitete. Die Wanderstrecke war kürzer, dafür wurde die Gesundheit durch gezielte Übungen gefördert.

Und zum Abschluss konnte man sich an der Knülljause Bratwurst und Steaks vom Grill schmecken lassen und ein kühles Getränk in der Sonne genießen. Wahlweise konnten die Wanderer auch zum Büfett ins Boglerhaus einkehren.

In netter Gesellschaft unterwegs sein, viel Neues erfahren und auch mal herzlich lachen - das konnte man bei der Wanderung rund um den Wilsberg.



Vom Knüllköpfchen zum Schwarzenbörner Teich

2. Gemeinschaftswanderung am 16. September 2018

Lehrreiche Nachmittagswanderung

(von Karl Ernst Rehberg KGV Ziegenhain e.V.)

Anlässlich des Tags des Wanderns lud der Knüllgebirgsverein Ziegenhain zu einer fröhlichen Nachmittagswanderung ein.

Um 16 Uhr trafen sich über 20 Mitglieder und Gäste, junge und ältere, zusammen mit der Kindergitarren-Gruppe des KGV, dem Vogelkundler Herrn Heinz Stübing, sowie dem Vorsitzenden des Fischereiklubs Neptun Ziegenhain, Herrn Stefan Krumpholz, an der neu errichteten Wandertafel auf dem Alleepfad.

Über den Damm ging die ca. 4 km lange Wanderstrecke durch die Schwalmwiesen zum Storchenteich mit dem Vogelschutzgebiet. Hier war Heinz Stübing, als „alter“ Ziegenhainer, ganz in seinem Element. Auf der ganzen Strecke konnte er uns fachkundlich über die früheren Hochwasserperioden, die zum damaligen Bau des Rückhaltebeckens führten, sowie dem früheren Verlauf von Straßen und Wassergräben berichten. Herr Krumpholz informierte über die Verwendung des Alten Schwimmbades als Forellenzuchtbecken. Entlang der Schwalm in Richtung Schutzgebiet war der Gesang der Nachtigall und anderer Singvögel zu hören, das Rütteln eines Falken über den Wiesen und der Flug des roten Milan wurden beobachtet. Vorkehrungen zum weiteren Schutz des Schwalmgebietes wurden den interessierten Zuhörern fachkundlich und überzeugend erklärt. Da unterwegs immer wieder Interessierte dazu kamen, wurden am alten Schwimmbad schließlich insgesamt fast 40 Teilnehmer gezählt.

Nach all den neuen und einleuchtenden Informationen ging es zu den frohgelaunten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Neptunfischer.

Bei fröhlichen Gitarrenklängen und Gesängen der Kindergitarren-Gruppe, sowie Grillwürstchen, Getränken und lustiger Unterhaltung war der Sonnenuntergang nicht mehr fern. So traten alle zufrieden und dankbar ihren Heimweg an. Mehrere regten an, eine solche gemeinsame Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen.



Der KGV zu Gast beim Fischereiverein Neptun

Sommersonwendfeuer

(von Eckhard Dietrich -KGV Seigertshausen)

Der Knüllgebirgsverein - Zweigverein Seigertshausen - hatte wieder zur inzwischen traditionell gewordenen Sommersonwendfeier eingeladen. Erstmals fand die Feier nicht im Kalksteinbruch der Happelsmühle, sondern am Teichgelände an der neu renovierten Teichhütte mit Grillplatz statt. Der Einladung zur Sommersonwende folgten bei herrlichem Wetter ca. 60 Wanderfreunde.

Gegen 18:15 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende Helmut Klös in einer kurzen Rede die Anwesenden recht herzlich. Nachdem Pfarrer Daniel Richebächer, auf Wunsch des Vorstandes, die Feuerrede gehalten hatte, entzündete H. Klös die beiden Feuertonnen.

In gemütlicher Runde, bei Bratwurst und kühlen Getränken, saßen die Wanderfreunde noch einige Stunden zusammen. Zum Abschluss, zur Einbruch der Dunkelheit, wurden noch zusätzlich 3 Schwedenfeuer angezündet. Am Ende waren alle der Meinung, dass dies ein gelungener Abend für alle war.



Sommersonwendfeuer in der Teichhütte

50 Jahre Wildpark Knüll - Gratulation

(von Wolfgang Imberger und Gerhard Hosemann)

Der Wildpark Knüll feierte am 9. und 10. Juni 2018 sein 50jähriges Jubiläum. Der Knüllgebirgsverein gratuliert dem außerordentlich engagierten Team im Wildpark für die bisher geleistete Arbeit und für sehenswerte Veränderungen im Wildpark! Wir danken dem Team für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Am Jubiläumswochenende waren viele Kooperationspartner aufgerufen, sich mit einem Informationsstand zu präsentieren. Der Knüllgebirgsverein hat die Möglichkeit genutzt, um unsere Vereinsaktivitäten rund um das Wandern einer Vielzahl von Besuchern zu vermitteln. Den Standdienst an beiden Tagen teilten sich die Wanderfreunde Kurt Schury, Volker Siebert, Wolfgang Limmeroth, Horst Seiler, Jürgen Bernhardt (Neukirchen) und Wolfgang Imberger.

An der Eröffnungsfeier am Samstagvormittag nahmen Vorsitzender Kurt Schury und Geschäftsführer Gerhard Hosemann teil.



Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

www.stadtparkasse-schwalmstadt.de

Wenn's um Geld geht
Stadtparkasse
Schwalmstadt

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde im Zweigverein Oberaula,

mit Erstaunen und großer Betroffenheit nimmt der Hauptvorstand die Kündigung der Mitgliedschaft des Zweigvereins Oberaula im Knüllgebirgsverein zum Ende des Jahres zur Kenntnis.

Der Zweigverein Oberaula zählt zu den Gründungssektionen des Knüllclubs im Jahre 1884. Mit der „Eichendorff-Plakette“ wurde der Zweigverein 1989 für seine erfolgreiche Arbeit ausgezeichnet, die Wanderfreunde Werner Strotjohann, Heinz Herget und Wilfried Hahn erhielten mit der Borgmann-Plakette die höchste Auszeichnung des Knüllgebirgsvereins.

Nun liegt dem Hauptvorstand die Kündigung der Mitgliedschaft vor. Das Anschreiben enthält weder eine Begründung für diesen Schritt noch einen Hinweis auf die notwendige Beschlussfassung in der Jahreshauptversammlung des Zweigvereins. Der Hauptvorstand bedauert, dass sich der Zweigverein Oberaula im Vorfeld dieser Beschlussfassung nicht mit dem Hauptvorstand in Verbindung gesetzt hat. Die Dienstleistungen des Hauptvereins gegenüber den Zweigvereinen und die Wechselbeziehung zwischen dem Knüllgebirgsverein, dem Wanderverband Hessen und dem Deutschen Wanderverband wurden im Knüllgebirgsboten 1/2018 aufgezeigt. Mit der Kündigung verlieren die Mitglieder im Heimat- und Wanderverein Oberaula den Status in einer großen Wanderfamilie.

Der Hauptverein bietet den Wanderfreundinnen und Wanderfreunden in Oberaula weiterhin die Mitgliedschaft im Hauptverein an. Für 12,- € (Einzelmitglied) bzw. 18,- € (Familienbeitrag) unterstützen Sie die satzungsgemäßen Aufgaben des Hauptvereins. Mit dem Bezug des Knüllgebirgsboten halten Sie die Verbindung zum Gebietsverein und zu unserer Region aufrecht. Bitte setzen Sie sich mit dem Geschäftsführer G. Hosemann (kgv.vorstand@t-online.de oder Tel. 06691 23141) in Verbindung, um das Aufnahmeformular zu erhalten mit der Möglichkeit, die bisherige Mitgliedschaft vom Zweigverein auf den Hauptverein zu übertragen.

Für weitere Informationen steht der Hauptvorstand selbstverständlich zur Verfügung.

Kurt Schury (Vorsitzender)
Gerhard Hosemann (Geschäftsführer)

Wanderlust

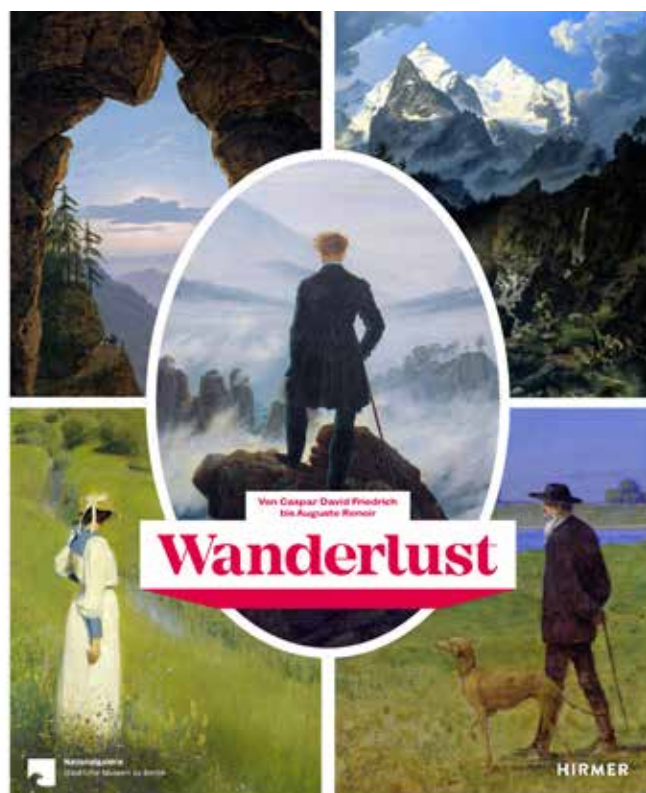
(von Gerhard Hosemann - Geschäftsführer)

Wfr. Bernd von Strenge (Neukirchen) weist auf eine Kunstausstellung der Alten Nationalgalerie in Berlin hin, die sich einer noch jungen Kulturtechnik widmet: Dem Wandern.

Die Kunstausstellung auf der Berliner Museumsinsel hat den Titel „Wanderlust – von Caspar David Friedrich bis

Auguste Renoir“. 120 Bilder, darunter bekannte Werke von Courbet, Gauguin, Spitzweg, Barlach oder Dix kann der/die Berlin besuchende Wanderer/-in der Ausstellung bis Mitte September 2018 versammelt sehen. Sie berichten von dem „Aufbruch ins Freie“. Das Wandern sei schon im 18. Jahrhundert erfunden, man machte sich freiwillig zu Fuß auf den Weg., Begriffe wie „Wanderlust“ gehören zu dieser jungen Kulturtechnik.

Wfr. von Strenge verbindet den Besuch der sehenswerten Ausstellung mit der Frage, ob auch ein Willingshäuser Maler in der Alten Nationalgalerie zu finden sei. Auf nach Berlin!



Wanderlust. Von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir
Ausstellungskatalog © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie

Nuff & Nopp

Am Sonntag, **den 23. September 2018** wird der von Wanderfreund Rainer Keim neu konzipierte Rundwanderweg „Nuff & Nopp“ eingeweiht. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz an der Landesstraße von Neukirchen nach Seigertshausen, direkt am Waldeingang von Neukirchen kommend, um 11.00 Uhr.

Auf dem leichten bis mittelschweren Rundweg von ca. 12 Kilometern erwarten den Wanderer/innen immer wieder herrliche Ausblicke auf Neukirchen, die Höhenzüge von Knüll und Kellerwald, sowie der Schwalm. Ruheplätze mit rustikalen Sitz- und Liegemöglichkeiten laden zum Verweilen ein.

Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Günter Kniese - KGV Neukirchen

Danke Peter !

Seit der Jahreshauptversammlung März 2010 betreute der Vorsitzende und Geschäftsführer G. Hosemann zusätzlich die Herausgabe des Knüllgebirgsboten (KGB) bis zur Ausgabe 2 / 2012. Trotz mehrfacher Aufrufe war die Bereitschaft der KGV-Mitglieder zur verantwortlichen Mitarbeit in einem Redaktionsteam nicht vorhanden.

Im Herbst 2010 sollte eine Befragung das Interesse der Mitglieder an der inhaltlichen Gestaltung und Aufmachung des KGB ermitteln. Der Hauptvorstand hatte in Erfahrung gebracht, dass in einigen Zweigvereinen der KGB nicht verteilt wurde und somit die Mitglieder nicht erreichte. Die Mitgliederbefragung ergab ein klares „Ja“ zum Fortbestand des KGB, ohne dass sich der Mitgliedsbeitrag erhöht. Somit stand der Hauptvorstand vor der Herausforderung, den KGB weiter herauszugeben, die Kosten zu deckeln und einen Weg zu finden, dass der KGB alle Mitglieder erreicht.

Ein Wfr. Peter Fricke meldete sich aus Bad Hersfeld in dieser schwierigen Situation als Nothelfer. Mitte April 2012 trafen wir uns zum ersten Mal in einem Kirchheimer Rasthof zum Kennenlernen. Peter hatte feste Vorstellungen zur weiteren Erscheinungsweise des KGB, die auch den Postversand ermöglichte. Der Vorsitzende konnte einen neuen Redakteur im Hauptvorstand begrüßen! Mit der Ausgabe 3 / 2013 erschien Peter Fricke als Redakteur im Kopf des KGB, die Erscheinungsweise sechsmal jährlich wurde zugesichert.

Sechs Jahre lang kümmerte sich Peter in verlässlicher Weise um die Redaktion des KGB. Aus altersbedingten Gründen verließ er den Hauptvorstand zur Jahreshauptversammlung 2018, die Mitgliederversammlung verabschiedete sich von ihm als Redakteur.

In einem Punkt kann der Hauptvorstand Peter widersprechen: Trotz seiner Vermutung, dass die von ihm herausgegebene 38. Ausgabe vermutlich die letzte sei, halten Sie nun als Leserin oder Leser des KGB die 40. Ausgabe in Händen, weiterhin zugestellt durch die Post! Mit Holger Kraft in Frielendorf hat der Hauptvorstand einen Nachfolger gefunden, der in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung die Redaktionsarbeit übernimmt.

Danke, Peter, für dein Engagement für den Knüllgebirgsverein! Dem Nachfolger wünschen wir auch die notwendige Gelassenheit, um Gestaltungswünsche, Termindruck, finanzielle Vorgaben und Anzeigenwünsche von Kunden unter einen Hut zu bringen. Wir freuen uns über diese Ausgabe und auf die weiteren Knüllgebirgsboten!

Gerhard Hosemann
Geschäftsführer

In eigener Sache

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2018 ist am 20. Oktober 2018.

ZUM BERGSCHLÖSSCHEN

Pension - Gaststätte - Saalwirtschaft
Dirk Viehmeier Treysaer Str.6 34630 Sachsenhausen
Tel: 06696-7292 Email: familie.viehmeier@t-online.de



Veranstaltungsmöglichkeiten:

Hochzeiten & Silberhochzeiten

Geburtstage

Betriebsfeiern & Jubiläen

Konfirmationen & Kommunionen, u.v.m.

Öffnungszeiten:

Do & Fr Dämmerchoppen 19.30 Uhr bis 23.00 Uhr

Sa & So Kaffee & Kuchen ab 14.00 Uhr

www.bergschloesschen-hochland.de

mieten. feiern. wohlfühlen.

Panne beim Postversand

Leider kam es beim Postversand der vergangenen Ausgabe 3/2018 des Knüllgebirgsboten zu einer Panne in der Druckerei.

Die Adressdateien wurden vertauscht und versehentlich eine Datei älteren Datums verwendet. Wir hoffen, dass dadurch keine Unannehmlichkeiten entstanden sind und bitten die Panne zu entschuldigen.

Gerhard Hosemann / Holger Kraft

Wir trauern um unsere kürzlich verstorbenen Mitglieder

Luzie Schmitz
Marta Liebermann
Karl-Heinz Cohnen

Knüllgebirgsverein e.V.

Zum Hermannshof im Solztal

(von Karlheinz Otto - Wanderabteilung SV Kathus)

Elf Wanderer aus Kathus, Sorga und Petersberg starteten unter der Leitung von Vera Eidam am Vereinsheim des SV Kathus, um den Solztal aufwärts liegenden Hermannshof zu besichtigen. Auf dem letzten Stück des bequemen Weges kam ihnen der Gutsbesitzer Carsten Mawick entgegen, um ihnen zunächst den eigenen Friedhof zu zeigen, auf dem einige Inhaberfamilien ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Wegen eines Schauers ging es schnell unter das Dach einer offenen Halle, von wo aus man das 1714 errichtete Mühlengebäude der Roten Mühle mit seinen auffallend reich verzierten Eckständern begutachten konnte. Teile des Gebäudes sind sogar noch zweihundert Jahre älter!

Die ursprüngliche Getreidemühle wurde um 1700 zur größten Papiermühle des Hersfelder Gebietes umgebaut. Da Papier (u. a. auch Büttenpapier) damals aus Lumpen hergestellt wurde, brauchte man ein mit Wasserkraft betriebenes Stampfwerk, um die Lumpen zu zerfasern. Das Recht, Lumpen für die Papiermühle zu sammeln, erstreckte sich auf die Ämter Friedewald, Landeck, Rotenburg und Hersfeld sowie auf das Gericht Petersberg.

Nach zahlreichen Besitzerwechseln ging der Hermannshof (eine Exklave der Gemeinde Friedewald) im Jahre 1912 in den Besitz einer einzigen Familie und deren Nachkommen (Steinhoff-Dehnert-Mawick) über, die den Hof bis heute bewirtschaften, seit 1994 sogar als anerkannter Biolandbetrieb, der nun auch Dinkel anbaut.

Die Rote Mühle liegt am Fuß des Rotebergs, auf dem fünf Windkraftanlagen errichtet werden, die dann nur 900 Meter vom Hermannshof und rund 1000 Meter von der Ortslage Kathus entfernt stehen und die Wohnhäuser auf extrem kurzer Distanz um mehr als 400 Meter überragen werden – tatsächlich „überragende“ Aussichten!



Carsten Mawick hat alles im Griff

Nach Carsten Mawicks hochinteressanten Ausführungen ging es auf dem Solztalradweg Richtung Sorga und dann hinauf nach Petersberg, wo sich die Wanderer zusammen mit weiteren Wanderfreunden im „Klosterbrunnen“ stärken konnten. Der Name „Klosterbrunnen“ erinnert an das im Jahre 1003 auf dem Petersberg gegründete Kloster, das dem Kloster Hersfeld unterstand.

Ein Sonnenbrand zur Erinnerung

(von Gerhard Hosemann - Hauptvorstand)

Ehepaar Meyer vom Eurocamp (Mitglieder im KGV!) und der Hauptvorstand hatten am ersten Wochenende im Juli eingeladen zum alljährlichen Jausen- und Sommerfest am Knüllköpfchen. Bei herrlichem Sommerwetter und einem angenehmen Wind folgten in diesem Jahr erfreulich viele Wanderfreunde und Schwarzenbörner am Sonntag d. 1. Juli der traditionellen Einladung.

Pfarrerin Christiane Kunkel und Bischof Gerhard Meyer eröffneten das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst. In seiner Predigt stellte Bischof Meyer Verbindungen her zwischen dem Wandern und dem Pilgern. Begleitet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor Schwarzenborn unter der Leitung von Jürgen Liebermann. Als neu gewählter Bürgermeister von Schwarzenborn lässt es sich Wfr. Liebermann nicht nehmen, den Chor auch weiterhin zu leiten und zwischendurch zum Instrument zu greifen! Wfr. Kurt Schury begrüßte als Vorsitzender des KGV die Gäste.

Die große Besucherschar wurde an der Grillstation bzw. an der Kuchentheke von der Jausenstation versorgt. Viele Bons wurden in diesem Jahr für Getränke ausgegeben – in Erinnerung an nasskalte und stürmische Sommerfeste hier am Knüllköpfchen, die die Besucher schnell in beheizte Räume oder vorzeitig nach Hause vertrieben hatten. In diesem Jahr waren die Besucher dankbar für schattige Plätze, die das Team der Jausenstation in ausreichender Anzahl zur Verfügung stellen konnte.

Vorsitzender Kurt Schury lud die Gäste ein, das Infozentrum des KGV mit seinem Archiv kennenzulernen. Der „Hausherr“ Wfr. Willi Mönch konnte bei vielen Gesprächen interessierten Besuchern das Archiv im Infozentrum sowie das Gelände mit der Streuobstwiese, der Vogelschutzhecke und dem Insektenhotel vorstellen.

Der Hauptvorstand nutzte die Gelegenheit, mit einem Wimpelband die Zweigvereine auszuzeichnen, die zum Tag des Wanderns am 14. Mai 2018 mit einem öffentlichen Angebot zum Mitmachen und Kennenlernen der Wanderpläne und vielfältigen Angebote eingeladen hatten.



Wimpelband als Auszeichnung für Angebote am Tag des Wanderns

Die Zweigvereine Seigertshausen (Horst Seiler), Ziegenhain (Gisela Orf), Frielendorf (Kurt Schury), Homberg (Bernd Harbusch) und Treysa (Gerhard Hosemann) wurden vom Hauptwanderwart Wolfgang Imberger mit dem Wimpelband für ihr Engagement ausgezeichnet.

Mit der musikalischen Begleitung durch die Silberberg-Musikanten klang in diesem Jahr das Jausen- und Sommerfest am späten Nachmittag aus. Ein leichter Sonnenbrand wird einige Wanderfreunde an diesen sonnigen Tag erinnern!



Der Posaunenchor Schwarzenborn unter der Leitung von Jürgen Liebermann begleitet Bischof Gerhard Meyer im ökumenischen Gottesdienst.

Vier Tage am Werra-Burgensteig

(von Peter Dewald - Wanderverein Homberg e.V.)

Vom 24. - 27. Mai 2018 fand die diesjährige 4-Tageswanderung der Herren statt. Die Wandergruppe wurde durch den Wanderführer Wolfgang Imberger geführt. Nachdem wir in den Jahren 2015 bis 2017 das Weserberglandweg erwanderten, haben wir uns in diesem Jahr den Werra-Burgensteig als Wanderroute ausgesucht. Der 1. Abschnitt führt von Hann. Münden bis zur Burg Ludwigstein. Bei anfänglich regnerischem Wetter starteten wir am Weserstein in Hann. Münden. Durch Wald und Flur wanderten wir dem Etappenziel Lippoldshausen entgegen. Unser Quartier für die nächsten 3 Tage bezogen wir dann in Witzenhausen. Abends, in geselliger Runde, haben wir dann die regionalen Köstlichkeiten genossen. Weckewerk wurde schnell zum kulinarischen Favorit ausserkoren. Bei ausgelassener Stimmung waren die Anstrengungen des Tages schnell vergessen.



Herrenwandergruppe auf dem Werra-Burgensteig

Am 2. Tag war Schloss Berlepsch unser Ziel. Bei besserem Wetter ging es dann auf einer landschaftlich reizvollen Strecke bis auf die Höhe über Hübenthal, auf der Schloss Berlepsch seit Mitte des 14. Jahrhunderts thront. Nach Bewältigung von insgesamt 482 Höhenmetern ließen wir uns Kaffee und Kuchen im Schloss schmecken. Am 3. Tag führte uns die Wanderroute von Schloss Berlepsch bis nach Witzenhausen. Immer wieder konnten wir auf unserer Tagestour den herrlichen Blick ins Werratal genießen.



Das Ziel am 2. Wandertag: Schloss Berlepsch



Verschenden Sie Ihre Energie.

Aber nur beim Wandern.

Wir zeigen Ihnen, wie man mit Spaß doppelt spart.

Energie und Geld!

Kommen Sie zu uns,
das kbg-Team berät Sie gern.

Alles aus einer Hand!
Wir liefern auch Gas.
Jetzt wechseln!

KBG Kraftstrom-
Bezugs-genossenschaft Homberg eG
Ostpreußenweg 5 | 34576 Homberg (Efze)
Tel. 05681 9909-0 | info@kbg-homberg.de

Mehr Infos unter www.kbg-homberg.de

kbg

Bürger-Energie für Schwalm-Eder.

Seit 1920 die starke Energiegenossenschaft aus Homberg (Efze).

Am 4. Tag führte uns der Weg von Witzzenhausen über 450 Höhenmeter auf die Burg Ludwigstein. Schon von unterwegs hatten wir vom sogenannten „2 Burgen-Blick“ freie Sicht auf Burg Ludwigstein und die Burgruine Hanstein, die bis zur Grenzöffnung in 1990 durch die innerdeutsche Grenze getrennt waren.

Nach insgesamt 45 Kilometer Wanderstrecke gesund und munter in Homberg wieder angekommen, bedankten wir uns bei unserem Wanderführer und freuen uns schon auf den 2. Abschnitt des Werra-Burgensteigs im nächsten Jahr.

Vier Tage in Willingen

(von Marion Ripke- Wanderverein Homberg e.V.)

Wie in jedem Jahr fahren die Damen des Homberger Wandervereins vier Tage zum Wandern.

Nachdem wir 2016 und 2017 des Hochsauerland und den Rothaarsteig erwandert hatten, nahmen wir uns in diesem Jahr, unter der Leitung von Marion Ripke und Ihrem Team Gerti Angersbach, Ulla Schmidt und Anne Wimmel, noch einmal das Sauerland vor mit dem Ziel Willingen.

So trafen sich am 10. Juni 2018 vierunddreißig Damen des Homberger Wandervereins, um mit dem Bus der Firma Grau zunächst nach Bad Arolsen zu fahren. Dort hatten wir im Residenzschloss Arolsen eine Schlossführung bestellt, bevor wir zu unserer ersten Wanderung aufbrachen. Am Nachmittag fuhren wir nach Willingen ins Hotel. Nach der Zimmerbelegung wurde von den Damen als erstes das Hallenbad genutzt, bevor es zum Abendessen ging.

Am 2. Tag fuhren wir alle mit dem Bus zur Ettelsberg-Kabinenseilbahn. Hier teilten wir uns in drei Gruppen. Während Gruppe 1 auf dem Weg „der Hirten und Waldschmiede“ durch das Strycktal zum Ettelsberg wanderte, fuhren Gruppe 2 und 3 mit der Seilbahn auf den Ettelsberg. Dort sind wir als erstes mit dem Aufzug auf die Aussichtsplattform des Hochheideturms gefahren und haben die schöne Aussicht genossen. Danach wanderten wir getrennt in drei Gruppen auf der Hochheide, um den Bergsee herum, und anschließend über die große Grube zurück nach Willingen. Dort trafen wir uns alle zur Einkehr im „Treff Punkt Cafeteria & Brasserie“ an der Eisenbahn wieder. Anschließend wanderte Gruppe 1 noch zurück zum Hotel, Gruppe 2 und 3 fuhren mit dem Bus zum Hotel.

Am 3. Tag wanderten wir „Rund um Usseln“. Gruppe 1 wanderte auf den Strycktal-Rundweg über die Biathlonanlage, die Mühlenkopfschanze zur Stollberghütte. Gruppe 2 und 3 wanderte auf dem Diemelquelle-Rundweg, Kahle Phön, Gipfelkreuz zur Stollberghütte und ließen uns dort unsere Brotzeit schmecken. Danach wanderten wir zurück nach Usseln, wo der Bus auf uns wartete und wir zusammen ins Hotel fuhren.

Am 4. Tag führte uns die Wanderung bei leichtem Regenwetter auf den Diemeltal-Rundweg nach Usseln. Danach fuhren wir alle mit dem Bus nach Stryck. Von dort wanderten wir dann noch auf die Mühlenkopfschanze.

Anschließend trafen wir uns alle zum Abschluss im Hotel Friederik und ließen bei einem guten Mittagessen unsere Vier-Tage-Wanderung ausklingen.

Wanderfreundin Gudrun Pauli sprach im Namen der gesamten Gruppe den Wanderführerinnen Marion, Gerti, Ulla und Anne für die Organisation dieser wieder einmal gelungenen Vier-Tage-Wanderung ihren Dank aus. Danach wurde die Heimreise angetreten. In den vier Tagen wurden 57 km erwandert.



Damenwandergruppe vor ihrer Unterkunft in Willingen

+ electroplus

+ küchenplus

PLAG

HAUSGERÄTE | EINBAUKÜCHEN
 GEWERBETECHNIK | KUNDENDIENST

Wir machen das Leben leichter!

- + über 300 Hausgeräte sofort verfügbar
- + Haus-Einbau-Gewerbegeräte und Küchen
- + Individuelle Beratung und Planung vor Ort
- + Lieferung zum Wunschtermin
- + Montage durch eigene Mitarbeiter

- + Maßarbeit durch eigene Schreinerei
- + Elektro- und Wasseranschlüsse
- + Fachgerechte Entsorgung von Altgeräten und Verpackungen
- + Werksgeschulter Kundendienst auch während der Garanzzeit

Horst Plag Haus- und Küchentechnik Inh. Frank Draxler e.K.
 34613 Schwalmstadt | In der Aue 10-12 | Tel.: 06691-96310
 34560 Fritzlär | Kasseler Str. 42-44 | Tel.: 05622-5333
www.plag-haustechnik.de